



## Schutzzäune werden gestellt

BUND-Beschwerde großteils erfolgreich

Der Landesverband Rheinland-Pfalz des Bundes für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) ist mit seiner Beschwerde wegen Verstößen gegen Vorgaben des Landschaftspflegerischen Begleitplans (LBP) beim Flugplatz-Ausbau überwiegend erfolgreich gewesen.

Das geht aus der Antwort der Aufsichtsbehörde, Landesbetrieb Mobilität (LBM), auf die Kritik der Naturschützer hervor.

Der BUND-Regionalbeauftragte für die Pfalz, Roland Kirsch (Speyer), hatte insbesondere den Ablauf der Bauarbeiten im Bereich des geschützten Landschaftsbestandteils "Goldgrube" westlich des Flugplatzes bemängelt (wir berichteten am 17. März). Der Leiter der Fachgruppe Luftverkehr beim LBM, Carsten Gimboth, bestätigte in seinem Antwort-Schreiben das Fehlen des ab 1. März vorgeschriebenen blickdichten Bauzauns zum Schutz der "Goldgrube". Auf seine Aufforderung hin sei der Zaun dann am 18. März aufgestellt worden.

Bei zwei Vor-Ort-Terminen hätten sich Vertreter des LBM von Projektkoordinator Rüdiger Franke über den Verlauf der Erweiterungsarbeiten und den Stand der Ausgleichsmaßnahmen informieren lassen. Laut Franke soll der an den drei neuen Mulden für Amphibien südlich der "Goldgrube" liegende Aushub "in Kürze" abtransportiert werden.

Der BUND hat diese Maßnahme laut Kirsch zwar gefordert - er sei aber gegen eine Umsetzung im Frühjahr oder Sommer, und zwar wegen der Gefährdung von Amphibien: "Ich habe deswegen Maria-Theresia Kruska von der Umweltabteilung der Stadt eingeschaltet", informierte der Naturschützer gestern auf Anfrage.

Auf den beiden Ausgleichsflächen am Angelhofer Altrhein werden laut LBM bis Ende April zwei Wildschutzzäune errichtet, Campingplatz-Reste sollen bis Jahresende verschwinden. Die beim Kappen der Baumwipfel per Helikopter in das Altwasser Runkedebunk auf der Halbinsel Horn gefallenen Äste müssten dagegen nicht entfernt werden, weil kein erhöhtes Verlandungsrisiko bestehe. (tbg)